



Freitag, den 28. Oktober 2005

Traunsteiner Tagblatt

## »Zirberggletscher« hat Sommer gut überstanden

Schneedepot im Biathlonzentrum bestand erfolgreich den Test: Rund 5000 Kubikmeter noch vorhanden

Als im April dieses Jahres rund 8000 Kubikmeter Schnee im Olympiastützpunkt für Ski Nordisch an den Ruhpoldinger Zirberggletscher zu einem riesigen Iglu aufgehäuft und mit Dämmmaterial abgedeckt wurden, um rechtzeitig für diesen Herbst das Training der Langläufer und Biathleten auf Schnee zu ermöglichen, war man gespannt – oft skeptisch – wie viel von der weißen Pracht nach sieben Monaten wohl noch vorhanden wäre.

Jetzt wurde der »Ruhpoldinger Gletscher« abgedeckt, um sich vom verbleibenden Rest überzeugen zu können. Und der Schneeberg hat den Versuch, der von Bund und Land finanziell unterstützt wurde, überraschend gut überstanden. Wie der Leiter des Trainingszentrums, Engelbert Schweiger, den anwesenden Interessenten bestätigen konnte, seien noch rund 5000 Kubikmeter mit durchaus guter Qualität übrig geblieben. Das habe die Erwartungen übertroffen, wobei der kühle Sommer dem Versuch sicher entgegengekommen sei.

Als Gründe, warum gerade jetzt schon die isolierende Abdeckung entfernt wurde, nannte Schweiger zum einen, dass man die Schneebeschaffenheit zu prüfen hatte, um den Verantwortlichen gegenüber Rechenschaft ablegen zu können. Zum anderen sei geplant – vorausgesetzt die Witterung erlaubt es – den Deutschen Skilanglauf- und Biathlonmannschaften ab 13. November das Schneetraining zu ermöglichen. Sollte zu diesem Zeitpunkt weiterhin zu warmes Herbstwetter herrschen, würden die Schießplatzbasis und eine 1,5 Kilometer lange Laufstrecke erst Ende November mit rund 4000 Kubikmeter Schnee belegt werden, verkündete der Leiter des Biathlonzentrums.

Recht zufrieden mit dem Test zeigten sich auch Diplomingenieur Robert Hodann von der Siegsdorfer Firma Nowofol und Jürgen Obermeier von der Firma Covertex in Obing, die sich an dieses Projekt herangewagt hatten. Die Gesamtkosten für die vor Wärme schützende Abdeckung und den Arbeitsaufwand bezifferte

Schweiger mit knapp 30 000 Euro, wobei die Dämmstoffe auch in Zukunft wieder verwendet werden könnten.

Aufgrund des guten »Schneeübersommerungs-Ergebnisses« haben die Verantwortlichen des Olympiastützpunktes Nordisch auch schon Zukunftspläne. Man denkt dabei über ein Schneedepot für 15 000 Kubikmeter nach, das man eventuell in den Zirberg bauen und mit Rolltoren verschließen könnte. Hab



Konnten sich vom guten Testergebnis überzeugen: Christian Diechtler, Leiter des ausführenden Ruhpoldinger Bauhofs, Bürgermeister und Biathlon OK-Chef Andreas Hallweger und der Leiter des Leistungszentrums, Engelbert Schweiger. (Foto: Burghartwieser)